



LANDESZAHNÄRZTEKAMMER
BADEN-WÜRTTEMBERG

LZK

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Die Kammer
IHR PARTNER

Unterweisungsmodul

Brandschutz

PRAXIS-Handbuch der LZK BW

Aktuelle Online-Variante über die Homepage der LZK BW unter <https://lzk-bw.de/> → **PRAXIS-Handbuch**



LANDESZAHNÄRZTEKAMMER BADEN-WÜRTTEMBERG

Die Kammer
IHR PARTNER

Suche | Kontakt | Partner | Login


 ZAHNÄRZTE | PRAXISTEAM | PATIENTEN | PRESSE | DIE KAMMER | JOBS

LANDESZAHNÄRZTEKAMMER BADEN-WÜRTTEMBERG

Die Landeszahnärztekammer ist die öffentliche Berufsvertretung der rund 12.000 Zahnärztinnen und Zahnärzte in Baden-Württemberg. Wir sind eine moderne, serviceorientierte Selbstverwaltung in der Rechtsform einer Körperschaft des Öffentlichen Rechts. Ansprechpartner für Zahnärztinnen und Zahnärzte und Praxisteam vor Ort sind unsere Bezirkszahnärztekammern. Zu unseren umfangreichen Serviceleistungen gehören das PRAXIS-Handbuch, das Fortbildungskalendarium und die Stellenbörse. Patientinnen und Patienten unterstützt die Kammer mit ihrer Zahnarzt-Suche mit Praxisführer barrierefreie Praxis.



PRAXIS-HANDBUCH

Das unverzichtbare Nachschlagewerk für alle Fragen des Praxisalltags – mit Musterschreiben, Arbeitsanweisungen, Mitarbeiterunterweisungen, Formularen...









DOWNLOADS

Unsere virtuelle Bibliothek - mit den neuesten und wichtigsten Broschüren, Flyern, Anträgen, Formularen und weiteren Druckerzeugnisse zum Download.

Online-PRAXIS-Handbuch der LZK BW

[START](#)
[Suche](#)
[News](#)
[Anleitung](#)
[Readme](#)
[Update](#)
[Impressum](#)
[Handbücher ▾](#)

LANDESZAHNÄRZTEKAMMER BADEN-WÜRTTEMBERG

Aktuelle Online-Version

PRAXIS-Handbuch

1. Gesetze und Rechtliche Grundlagen

Sammlung praxisrelevanter Regelwerke des Bundes, des Landes, der Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg, für Zahnmedizinische Mitarbeiter/innen, aus dem Themenfeld „Arbeitsschutz“ (z. B. Unfallverhütungsvorschriften und Technische Regeln) und des Gemeinsamen Bundesausschusses (z. B. QM-Richtlinie „Vertragsschuldrechtliche Versorgung“, Risikomanagement, Fehlermeldesystem - Berichts- und Lernsystem für Zahnarztpraxen (CIRS dent)).

2. Qualitätssicherung in der Zahnarztpraxis

Fachliche Ratgeber und thematische Nachschlagewerke z.B. aus den Bereichen: Arbeitsschutz, Arbeitsmedizin, Aufklärung und Dokumentation, Berufliche Kooperationen, Datenschutz, Hygiene und Medizinprodukte, Aufbereitung, Medizinprodukte und Arzneimittel, Personal, Praxisabgabe und Praxisübernahme, Praxis- und Fremdlabor, Praxisverwaltung, Röntgen.

3.1 Qualitätssicherung: Anhang

Muster-Dokumente und Mehr für die Qualitätssicherung einer Praxis (z. B. Adressenverzeichnis, Arbeitsanweisungen, Muster-Dokumente zum Aushang bzw. zur Einsichtnahme (z. B. Hygieneplan, Alarmplan), Betriebsanweisungen (z. B. für Elektrogeräte, Biologische Arbeitsstoffe, Gefahrsstoffe, RDG und Autoklav, Laser), Formulare, Gefährdungsbeurteilungen, Merkblätter, Unterweisungen und Verfahrensanweisungen.

3.2 Formularsammlungen

Sammlung an Muster-Dokumenten aus den Themenbereichen: Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Hygiene und Medizinprodukte, Praxislabor, Röntgen und Schwangere/Jugendliche.

3.3 Unterlagen für die Praxis

Fachthemensortierte Muster-Dokumente (z.B. Elektrogeräte, Hygiene, Medizinprodukte und Arzneimittel, Patient, Personal, Praxis, Sonstige) und mehr für die Qualitätssicherung einer Praxis.

4. Muster-Verträge und Rahmenverträge

Muster für Arbeitsverträge, Praxisverträge und sonstige Verträge, Rahmenverträge der Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg für Dienstleistungen in den Zahnarztpraxen (z. B. Anmietung von Fahrzeugen; Validierung der Aufbereitungsprozesse, Wasseruntersuchung der Behandlungseinheiten).

5. Praxisbegehung – Was nun?

Checklisten zur Vorbereitung und Selbstprüfung, Fragen und Antworten (FAQ) zur Aufbereitung von Medizinprodukten, Regelwerke, Praxisratgeber, Muster-Hygiene-Qualitätssicherungsdokumente für die Praxisbegehung, Hilfe und Beratung durch die LZK BW.

6. BuS-Dienst „Kammermodell“

Sie sind Teilnehmer/in am BuS-Dienst „Kammermodell“, dann finden Sie hier alle erforderlichen Arbeitsmaterialien zur Umsetzung des BuS-Dienstes in Eigenregie (Muster-Gefährdungsbeurteilungen, Gesetze und Vorschriften, Praxis-Ratgeber, BuS-Dienst-relevante Muster-Dokumente, Personenbezogener betriebsärztlicher Fragebogen und Kontaktdaten der Zahnärztlichen Stelle BuS-Dienst bei der LZK BW).



Unterweisungsinhalte - Beispiele

- **Rechtliche Grundlagen**
- **Brandschutz - Wie entsteht ein Brand**
- **Brandschutz - Brandklassen und geeignete Feuerlöscher**
- **Brandschutz - Arten von Feuerlöschern**
- **Brandschutz - Anzahl an Feuerlöschern**
- **Brandschutz - Brandschutz -Management**
- **Brandschutz - Brandschutzhelfer**
- **Brandschutzhelfer - Wer bietet Kurse an?**
- ...

Rechtliche Grundlagen

Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV), DGUV V1 und ASR 2.2

Verordnung über Arbeitsstätten (Arbeitsstättenverordnung - ArbStättV) ArbStättV Ausfertigungsdatum: 12.08.2004 Vollzitat: "Arbeitsstättenverordnung vom 12. August 2004 (BGBl. I S. 2179), die zuletzt durch Artikel 10 des Gesetzes vom 27. März 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 109) geändert worden ist" Stand: Zuletzt geändert durch Art. 10 G v. 27.3.2024 I Nr. 109	
Inhaltsübersicht § 1 Ziel, Anwendungsbereich § 2 Begriffsbestimmungen § 3 Gefährdungsbeurteilung § 3a Einrichten und Betreiben von Arbeitsstätten § 4 Besondere Anforderungen an das Betreiben von Arbeitsstätten § 5 Nichtraucherschutz § 6 Unterweisung der Beschäftigten § 7 Ausschuss für Arbeitsstätten § 8 Übergangsvorschriften § 9 Straftaten und Ordnungswidrigkeiten Anhang Anforderungen und Maßnahmen für Arbeitsstätten nach § 3 Absatz 1	
§ 1 Ziel, Anwendungsbereich (1) Diese Verordnung dient der Sicherheit und dem Schutz der Gesundheit der Beschäftigten beim Einrichten und Betreiben von Arbeitsstätten. (2) Für folgende Arbeitsstätten gelten nur § 5 und der Anhang Nummer 1.3: 1. Arbeitsstätten im Reisegewerbe und im Marktverkehr, 2. Transportmittel, die im öffentlichen Verkehr eingesetzt werden, 3. Felder, Wälder und sonstige Flächen, die zu einem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb gehören, aber außerhalb der von ihm bebauten Fläche liegen. (3) Für Gemeinschaftsunterkünfte außerhalb des Geländes eines Betriebes oder einer Baustelle gelten nur 1. § 3, 2. § 3a und 3. Nummer 4.4 des Anhangs. (4) Für Telearbeitsplätze gelten nur 1. § 3 bei der erstmaligen Beurteilung der Arbeitsbedingungen und des Arbeitsplatzes, 2. § 6 und der Anhang Nummer 6, soweit der Arbeitsplatz von dem im Betrieb abweicht. Die in Satz 1 genannten Vorschriften gelten, soweit	

- Zahnarztpraxen sind mit Feuerlösch-einrichtungen auszustatten
- Überprüfung der Feuerlösch-einrichtungen
- Flucht- und Rettungswege und Notausgänge
- Standort der Feuerlöscheinrichtungen dauerhaft kennzeichnen
- leicht erreichbare und handhabbare Feuerlöscheinrichtungen
- ...

Brandschutz

Feuerlöscher richtig einsetzen

Machen Sie sich mit den vorhandenen Feuerlöscheinrichtungen vertraut (z.B. Feuerlöscher)



Verhalten im Brandfall

- Ruhe bewahren!
- anwesende Personen alarmieren
- Feuerwehr alarmieren: nächsten Brandmelder betätigen oder per Telefon 112

112

Fragen der Leitstelle

- Wo ist etwas passiert?
- Was ist passiert?
- Wer ruft an?
- Wieviele Verletzte?
- Warten auf Rückfragen

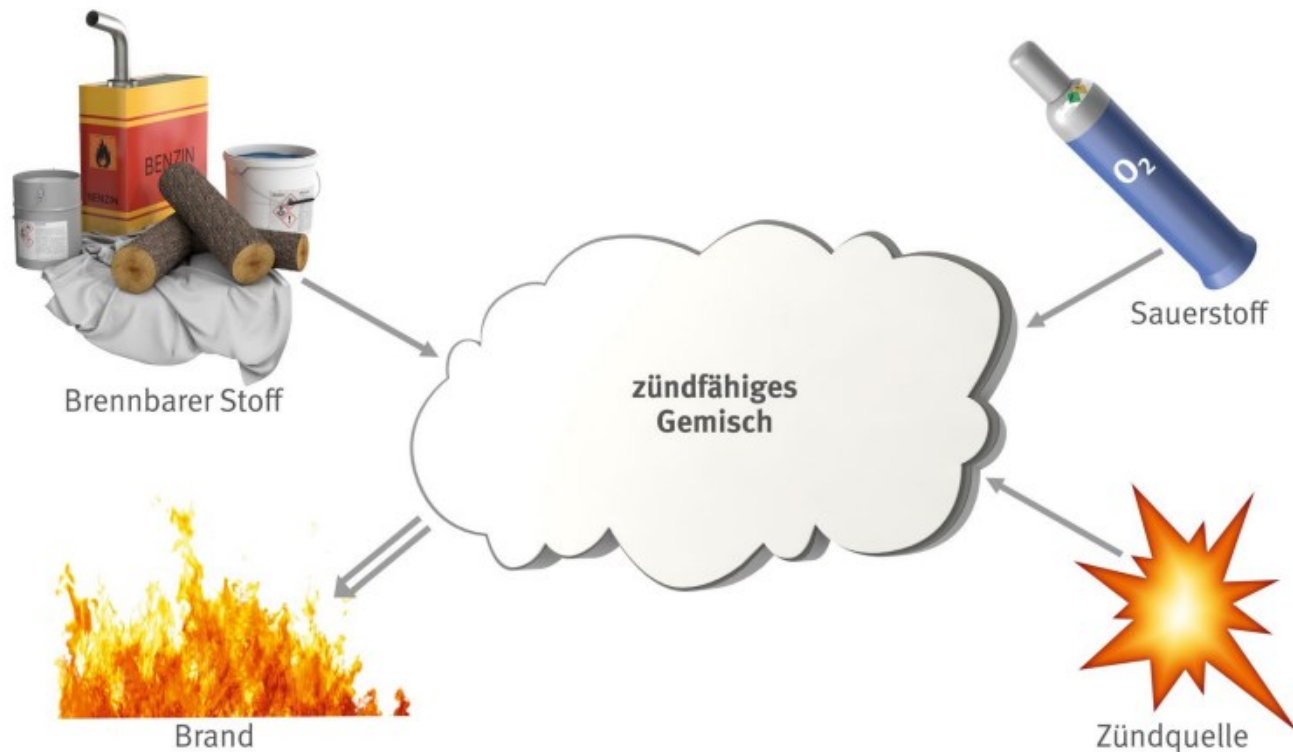
Wichtig: Die Leitstelle beendet das Gespräch!

- Entstehungsbrand nur ohne Eigengefährdung löschen
- Bei Eigengefährdung/Brandausbreitung: flüchten!
- In Sicherheit bringen

Feuerlöscher einsetzen (Beispielhaft)



Wie entsteht ein Brand?








Bildquelle: DGUV-Information 205-001 Betrieblicher Brandschutz in der Praxis, Seite 10

Risikofaktor Zeit!

Geringere Gefahr durch die Hitzeentwicklung (Zeit!).

Größte Gefahr durch Brand- und Rauchgase (toxisch)!

Brandklassen und geeignete Feuerlöscher

Arten von Feuerlöschern	 A	 B	 C	 D	 F
	feste, glutbildende Stoffe	flüssige oder flüssig werdende Stoffe	gasförmige Stoffe, auch unter Druck	brennbare Metalle	Speisefette und -öle in Frittier- und Fettbackgeräten (Fettbrand)
	z. B. Holz, Papier, Kunststoffe, Kohle, Textilien, Autoreifen, Stroh	z. B. Lacke, Farben, Alkohole, Benzine, Wachse, Teer, viele Kunststoffe	z. B. Methan, Acetylen, Erdgas, Propan, Wasserstoff	z. B. Aluminium, Natrium, Kalium, Magnesium	z. B. Speiseöle und Speisefette
Pulverlöscher mit ABC-Löschpulver	●	●	●	–	–
Pulverlöscher mit BC-Pulver	–	●	●	–	–
Pulverlöscher mit Metallbrandpulver	–	–	–	●	–
Kohlendioxidlöscher	–	●	–	–	–
Wasserlöscher (auch mit Zusätzen, z. B. Netzmittel, Frostschutzmittel oder leistungssteigernden Mitteln)	●	–	–	–	–
Wasserebellöscher	●	–	–	–	●
Schaumlöscher	●	●	–	–	–
Fettbrandlöscher	(●)	(●)	–	–	●

● = geeignet ● = bedingt geeignet, soweit für diese Brandklasse zugelassen – = nicht geeignet
(●) = Mögliche Brandklassen-Kombination mit der Brandklasse F nach geprüfter Eignung und Zulassung.

Pulverfeuerlöscher haben großes Löschvermögen, aber Pulverfeuerlöscher verursachen immense Lösschäden (großer Reinigungsaufwand, defekte Elektrogeräte).

Praxistipp: Mischung aus Schaum- und Kohlendioxid-Feuerlöschern!

Beim Neukauf von Schaumfeuerlöschern auf fluorfreie Produkte achten!

Anzahl an Feuerlöschern (normale Brandgefährdung)

Grundfläche der Zahnarztpraxis in m²



Löschmitteleinheiten (LE)



Löschvermögen der Feuerlöscher

Grundfläche bis ... m ²	Löschmitteleinheiten [LE]
50	6
100	9
200	12
300	15
400	18
500	21
600	24
700	27
800	30
900	33
1000	36
je weitere 250	+ 6



Bildquelle: Eigenes Bildarchiv

Löschvermögen (Rating gemäß DIN EN 3-7:2007-10)		
LE	Brandklasse A	Brandklasse B
1	5A	21B
2	8A	34B
3		55B
4	13A	70B
5		89B
6	21A	113B
9	27A	144B
10	34A	
12	43A	183B
15	55A	233B

Dieser Feuerlöscher liefert
9 Löschmitteleinheiten

Brandschutz - Management

- **Bereitstellung geeigneter Feuerlöscher in ausreichender Anzahl (ASR A2.2).**

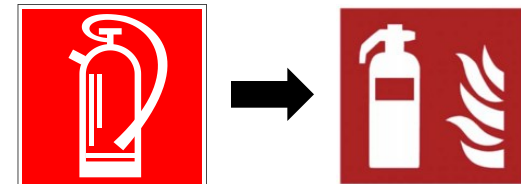
ASR A2.2: Für die Grundausstattung werden im Regelfall nur Feuerlöscher angerechnet werden, die jeweils über mindestens 6 Löschmitteleinheiten (LE) verfügen.

Abweichungen bei „normaler Brandgefährdung“ möglich!



Bildquelle: DGUV-Information 205-001
Betrieblicher Brandschutz in der Praxis, Abb. 49, Seite 49

- **Feuerlöscher-Standorte:**
 - gut sichtbar und leicht erreichbar,
 - deutlich erkennbar und dauerhaft gekennzeichnet (lang nachleuchtend).



Bildquelle: Technische Regeln für Arbeitsstätten
„Sicherheits- und Gesundheitsschutzkennzeichnung“ (ASR A1.3)

- **Der Arbeitgeber hat alle Beschäftigten über die praxisintern festgelegten Brandschutz-Maßnahmen zu unterweisen.**
- **Prüfung der Feuerlöscher alle 2 Jahre durch eine befähigte Person (TRBS 1203, Wartungsvertrag).**

Prüfungs-Regelwerke: ASR A2.2; BetrSichV; DIN 14406-Teil 4.



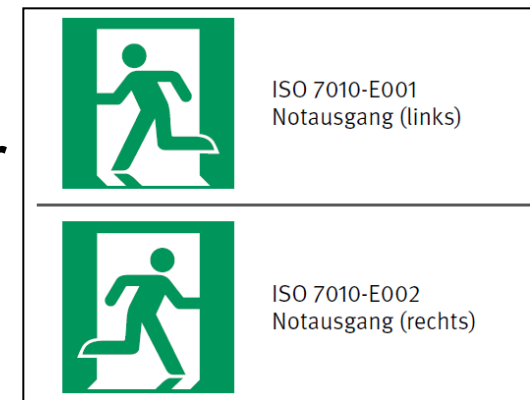
Brandschutz - Management

3.1.4.1.1 Verhalten bei Unfällen und im Brandfall



- **Notfall- und Alarmplan an einem gut sichtbaren Standort (z.B. Rezeption) aushängen!**
- **Vorhandene Flucht- und Rettungswege und Notausgänge sind stets frei zu halten!**
- **Fluchtwege und Notausgänge in Zahnarztpraxen müssen in angemessener Form (z.B. mit lang nachleuchtenden Piktogrammen) und dauerhaft gekennzeichnet sein.**

Notfall- und Alarmplan	
Verhalten bei Unfällen	Verhalten im Brandfall
<p>RUHE BEWAHREN!</p> <p>1. Lebensrettende Sofortmaßnahmen</p> <p>2. Unfall melden!</p> <ul style="list-style-type: none"> Notruf: <ul style="list-style-type: none"> WELCHES Problem? WO ist es passiert? WAS ist passiert? WIE viele Verletzte? WELCHE Art von Verletzungen? WARTEN auf Rückfragen <p>3. Erste Hilfe</p> <ul style="list-style-type: none"> Versorgung der Verletzten: <ul style="list-style-type: none"> Ersthelfer informieren Versorgungsbereich aus Gefahrenbereich bringen Unfallstelle abgrenzen: Unfallgefahr beseitigen <p>4. Weitere Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> Krankentransport oder Feuerwehr anfordern Schadstoffe beseitigen 	<p>RUHE BEWAHREN!</p> <p>1. Menschen retten</p> <p>2. Brand melden!</p> <ul style="list-style-type: none"> Notruf: <ul style="list-style-type: none"> WELCHES Problem? WO ist es passiert? WAS ist passiert? WIE viele Verletzte? WELCHE Art von Verletzungen? WARTEN auf Rückfragen <p>3. In Sicherheit bringen</p> <ul style="list-style-type: none"> Gefahrenbereich verlassen, gefährdete Personen warnen Betroffene Hilfen leisten Keine Aufzüge benutzen Türen schließen <p>4. Weitere Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> Brandbekämpfen Feuerwehr einweilen und Anordnungen befolgen



Brandschutz - Management


- Reduzierung der entzündlichen Stoffe in der Praxis!
- Reduzierung der Brandlast auf ein Minimum!
- Elektrogeräte (insbesondere Haushaltselektrogeräte) nur auf einem schwer entflammbaren Untergrund betreiben!
- Brandschutztüren dürfen nie verkeilt oder aufgebunden werden!
- Vorsicht „nicht nur“ in der Vorweihnachtszeit!

Brandschutzhelfer


- Brandschutzhelfer sind Praxismitarbeiter*innen, die die/der Praxisinhaber*in für Aufgaben der Brandbekämpfung ausgebildet und benannt hat.
- Die/Der Praxisinhaber*in kann sich auch selbst ausbilden lassen!
- Anzahl: GB → Ein Anteil von 5 % der Beschäftigten ist in der Regel ausreichend!
→ In Zahnarztpraxen ist sicherzustellen, dass mindestens ein (aus-/fortgebildeter) Brandschutzhelfer anwesend ist!
- Ausbildung (fachkundige Unterweisung): Theorie (2 UE à 45 Min.), Praxis (5 bis 10 Minuten pro Teilnehmer) und Einweisung in den betrieblichen Zuständigkeitsbereich.
→ Fortbildung: Spätestens nach 5 Jahren!




Brandschutzhelfer - Wer bietet Kurse an?



Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg
Körperschaft des öffentlichen Rechts
BEZIRKSZAHNÄRZTEKAMMER
FREIBURG





BEI FRAGEN ERREICHEN
SIE UNS UNTER

0761 4506-0

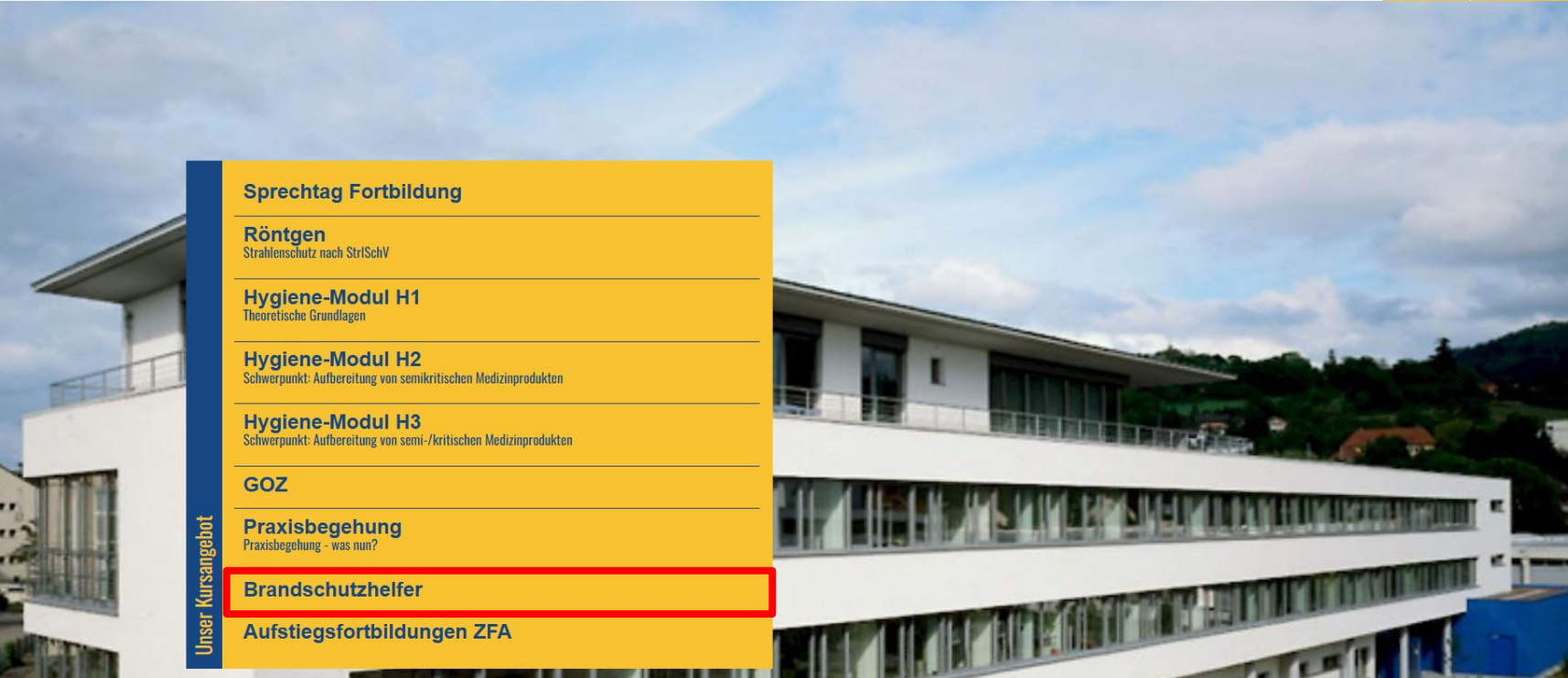
START

KURSE

Seminare / Kurse der Bezirks Zahnärztekammer Freiburg

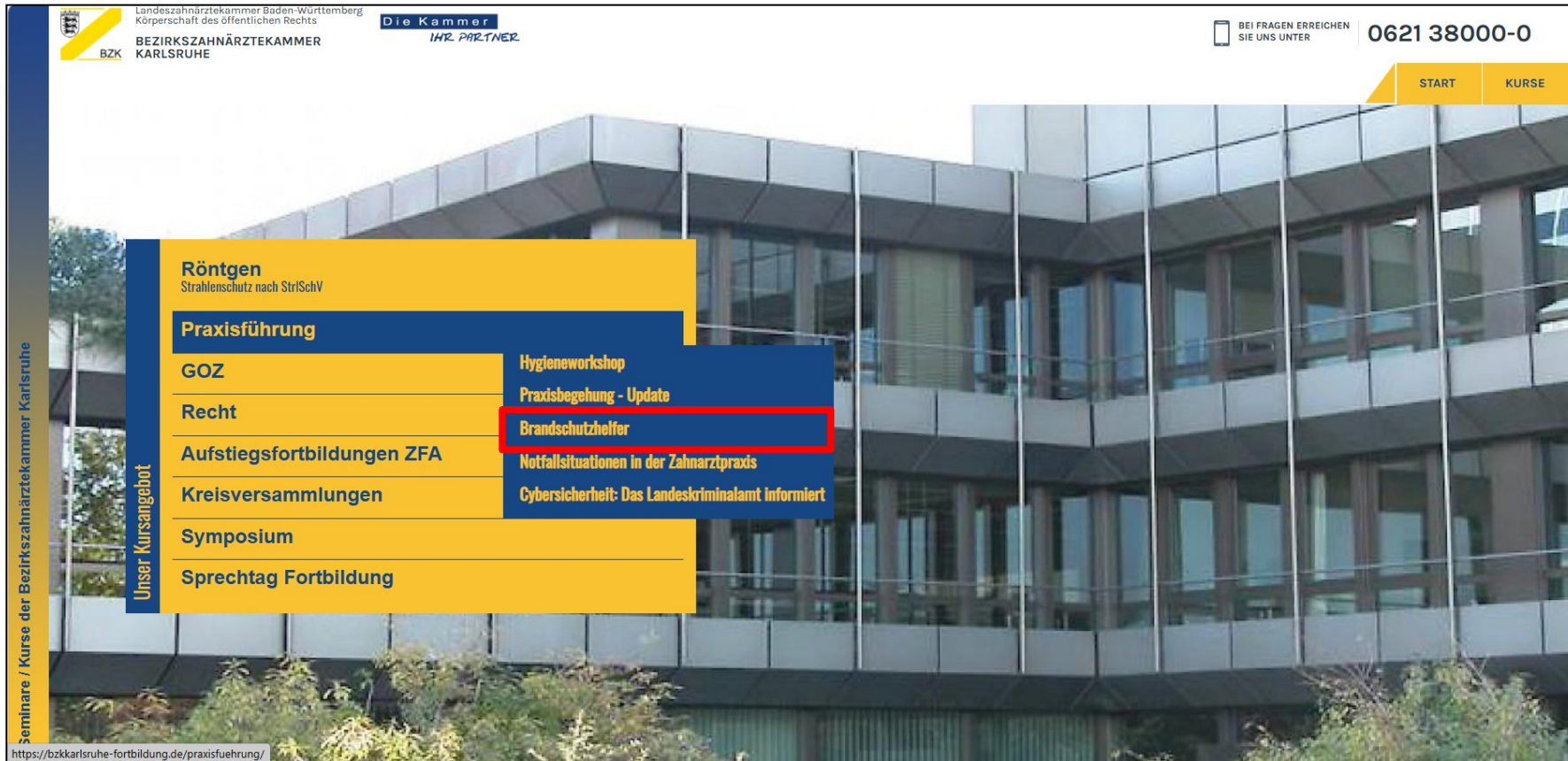
Unser Kursangebot

- Sprechttag Fortbildung
- Röntgen
Strahlenschutz nach StrlSchV
- Hygiene-Modul H1
Theoretische Grundlagen
- Hygiene-Modul H2
Schwerpunkt: Aufbereitung von semikritischen Medizinprodukten
- Hygiene-Modul H3
Schwerpunkt: Aufbereitung von semi-/kritischen Medizinprodukten
- GOZ
- Praxisbegehung
Praxisbegehung - was nun?
- Brandschutzhelfer**
- Aufstiegsfortbildungen ZFA



<https://fortbildung-suedbaden.de/>

Brandschutzhelfer - Wer bietet Kurse an?



Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg
Körperschaft des öffentlichen Rechts

**BEZIRKSZAHNÄRZTEKAMMER
KARLSRUHE**

Die Kammer
IHR PARTNER

BEI FRAGEN ERREICHEN
SIE UNS UNTER

0621 38000-0

START KURSE


Unser Kursangebot

Röntgen Strahlenschutz nach StrlSchV	
Praxisführung	
GOZ	Hygieneworkshop
Recht	Praxisbegehung - Update
Aufstiegsfortbildungen ZFA	Brandschutzhelfer
Kreisversammlungen	Notfallsituationen in der Zahnarztpraxis
Symposium	Cybersicherheit: Das Landeskriminalamt informiert
Sprechtage Fortbildung	

<https://bzkkarlsruhe-fortbildung.de/praxisfuehrung/>


<https://bzkkarlsruhe-fortbildung.de/>

Brandschutzhelfer - Wer bietet Kurse an?



Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg
Körperschaft des öffentlichen Rechts
BEZIRKS ZAHNÄRZTEKAMMER
STUTT GART

Die Kammer
IHR PARTNER



UP DATE
FOR DENT
Für den Unternehmer im Zahnarzt.

BEI FRAGEN ERREICHEN
SIE UNS UNTER






0711 7877-0


START

KURSE

Seminare / Kurse der Bezirks Zahnärztekammer Stuttgart

Kursangebot


-  **Strahlenschutz**
-  **GOZ**
-  **Hygiene**
-  **Praxisführung**
Organisation und Wirtschaftlichkeit der Prophylaxe
Erfolgreich ausbilden in der Zahnarztpraxis
- Brandschutzhelfer**
- Praxisabgabe - Praxisübernahme**
-  **Mitarbeiterkurse**



<https://bzkstuttgart-fortbildung.de/praxisfuehrung/brandschutzhelfer/>


<https://bzkstuttgart-fortbildung.de/>

Brandschutzhelfer - Wer bietet Kurse an?



Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg
Körperschaft des öffentlichen Rechts
BEZIRKSZAHNÄRZTEKAMMER
TÜBINGEN

Die Kammer
IHR PARTNER




BEI FRAGEN ERREICHEN
SIE UNS UNTER

0 70 71 9 11-0

START

KURSE



Seminare / Kurse der Bezirks Zahnärztekammer Tübingen

Unser Kursangebot

Kreisfortbildungen	Informationen
Röntgen Strahlenschutz nach StrlSchV	Informationen
Praxisführung im Team	Informationen
Ausbilder-Informationsabend	Informationen
Brandschutzhelfer/innen	Informationen
GOZ	Informationen
Mitarbeiter/innen Kurse	Informationen
Tübinger Praxistag	Informationen
Mitarbeiter treue in der Krise – Strategien gegen den Fachkräftemangel	Informationen
Erste-Hilfe-Kurs nach ZApprO	Informationen

<https://bzk-tuebingen-fortbildung.de/>

Achtung: Bitte nicht vergessen, das Thema „Brandschutz“ in der Zahnarztpraxis bearbeiten Sie mit der Checkliste und der Gefährdungsbeurteilung (Dokumentation und Aktualisierung).

Gefährdungsbeurteilung

Brandschutz in der Zahnarztpraxis

Lfd. Nr.	Gefährdungen	Ja	Nein
10.01	Sind die Mengen an entzündlichen und brandfördernden Stoffen in der Zahnarztpraxis auf ein Minimum reduziert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10.02	Sind funktionsfähige und geeignete Feuerlöscheinrichtungen in ausreichender Anzahl vorhanden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10.03	Sind Feuerlöscheinrichtungen jederzeit schnell und leicht erreichbar?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10.04	Sind die Standorte der Feuerlöscher und sonstiger Brandschutz-einrichtungen deutlich (lang nachleuchtend) gekennzeichnet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10.05	Werden Feuerlöscher alle 2 Jahre überprüft?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10.06	Sind ausreichend viele Beschäftigte mit der Handhabung der Löscheinrichtungen vertraut?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10.07	Ist ein Alarmplan für den Brandfall vorhanden und sichtbar ausgehängt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10.08	Werden Flucht- und Rettungswege stets freigehalten und lassen sich Notausgänge leicht öffnen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10.09	Werden die Praxismitarbeiter über die Maßnahmen im Brandfall (Handhabung von Feuerlöschern, Alarmplan, Verhaltensregeln) vor Arbeitsaufnahme und anschließend mindestens einmal jährlich unterwiesen (Dokumentation)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10.10	Ist die erforderliche Anzahl an Brandschutz Helfern in der Praxis aus- und fortgebildet und ggf. benannt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

START Suche News Anleitung Readme Update Impressum Handbücher

LANDESZAHNÄRZTEKAMMER BADEN-WÜRTTEMBERG

Die Kammer IHR PARTNER

PRAXIS-Handbuch

6. BuS-Dienst „Kammermodell“

6.1 Gefährdungsbeurteilungen

Gefährdungsbeurteilung Brandschutz in der Zahnarztpraxis					
Arbeitsbereich/Tätigkeit:					
Lfd. Nr.	Schutzmaßnahmen technische - organisatorische - persönliche	Maßnahmen durchführen		Wirksamkeit überprüfen	
		Wer?	Bis wann?	Wann?	Ziel erreicht?
10.01	Nicht mehr benötigte entzündliche und brandfördernde Stoffe sollten fach- und sachgerecht entsorgt werden (Nachweisführung). Grundsätzlich sind die Lagermengen stets auf ein Minimum zu reduzieren, die am Arbeitsplatz bereitgestellten Gefahrstoffmengen sollten auf eine für den Fortgang der Arbeit notwendige Menge begrenzt werden.				<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
10.02	Gemäß ASR A2.2 werden Zahnarztpraxen als Arbeitsstätten mit einer normalen Brandgefährdung eingestuft. Die Grundfläche der Zahnarztpraxis bestimmt die Anzahl der notwendigen Feuerlöscher. Die bereitgestellten Feuerlöscher in der Zahnarztpraxis müssen für den jeweiligen Einsatzzweck geeignet sein. Auf Grund der Grundfläche und der normalen Brandgefährdung ergeben sich für jede Zahnarztpraxis die individuell benötigten Löschmittelmengen. Den Feuerlöschern wird je nach Löschvermögen eine bestimmte Anzahl von Löschmittelmengen zugeordnet. Achtung: In jedem Geschoss ist mindestens ein Feuerlöscher bereitzustellen.				<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
10.03	Feuerlöscher müssen an gut sichtbaren und im Brandfall leicht zugänglichen Stellen angebracht sein, an denen sie vor Beschädigungen und Witterungseinflüssen geschützt sind. Anmerkung: Feuerlöscher sollten nur so hoch über dem Fußboden angeordnet sein, dass auch kleinere Personen diese ohne Schwierigkeiten aus der Halterung entnehmen können. Als zweckmäßig hat sich eine Griffhöhe von 80 bis 120 cm erwiesen.				<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
10.04	Die Stellen, an denen sich Feuerlöscher befinden, müssen durch das Brandschutzzeichen F05 "Feuerlöscher" gekennzeichnet sein. Das Zeichen muss der Technischen Regel "Sicherheits- und Gesundheitsschutzkennzeichnung" (ASR A1.3) entsprechen. Ist das Feuerlöschgerät an gut sichtbaren und im Brandfall leicht zugänglichen Stellen angebracht, kann auf eine zusätzliche Kennzeichnung verzichtet werden.				<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
10.05	Der Praxisinhaber hat dafür zu sorgen, dass Feuerlöscher regelmäßig, mindestens jedoch alle zwei Jahre, durch einen Sachkundigen geprüft werden. Über die Ergebnisse der Prüfungen ist Nachweis zu führen. Der Nachweis kann in Form einer Prüfplakette erbracht werden. Werden bei der Prüfung Mängel festgestellt, die eine Funktionsfähigkeit des Feuerlöschers nicht mehr gewährleisten, hat der Praxisinhaber zu veranlassen, dass der Feuerlöscher instandgesetzt oder durch einen anderen Feuerlöscher ersetzt wird.				<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
10.06	Eine ausreichende Anzahl von Personen ist in der Handhabung von Feuerlöschern zu unterweisen.				<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein